

# „Leuchtturm des Nordens 2007“



## Rede der Husumer Preisträger „Unterstützerkreis der Familie Makitu“

Unterstützerkreis der Familie Makitu  
in Husum

Am 9. November 2007 erhielt der „Unterstützerkreis der Familie Makitu“ aus Husum vom Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein den „Leuchtturm des Nordens“, eine Auszeichnung für herausragendes Engagement in der Flüchtlingssolidarität. Hier wird die Rede des Unterstützerkreises bei der Preisverleihung in Auszügen dokumentiert.

### Eine Gruppe Jugendlicher gab den Anstoß

Die benachbarte Familie sollte abgeschoben werden. In ein Land, in das zur gleichen Zeit die Bundeswehr geschickt werden sollte. Kriegsland! Die Empörung war groß, sie organisierten Aktionen und Demos und vieles mehr. Sie haben mit ihrer Empörung über die Ungerechtigkeit und Unmenschlichkeit viele andere aufgerüttelt, die sich sonst vielleicht nicht so engagiert hätten. Und so wurde dann eine große Runde in das „Haus der Jugend“ eingeladen, um die Aktionen auf breitere Füße zu stellen.

Es entstand eine Gruppe sehr verschiedener Menschen, mit vielen Kontakten und Begabungen in unterschiedlichsten Bereichen. Auf allen denkbaren Ebenen wurde agiert. Das auf und ab der folgenden Zeit lässt sich kaum beschreiben. Zunächst sah es so aus, als könnte Jeremie der Ausweg aus der Abschiebung sein. Diese Hoffnung zerschlug sich. So grausam es klingt: der Umbruch kam erst mit der Erkrankung von Frau Kahiri, die letztlich zu einer zweiten Verhandlung in der Härtefallkommission führte.

Man ist versucht, unsere Bemühungen als Erfolgsgeschichte zu handeln. Ja, das ist richtig. Wir alle zusammen haben es geschafft, dass die Familie Makitu das Menschenrecht des Asyls in unserem Land endlich wahrnehmen kann. Wir freuen uns darüber, dass wir ein Zeichen dafür setzen konnten, dass man sich niemals abfinden darf mit der Ungerechtigkeit und Unmenschlichkeit, die auch unsere Gesetzgebung in sich trägt. Auch wenn uns das während unserer Arbeit nicht bewusst war, haben wir gezeigt, dass man trotz allem mit Solidarität, gesundem

Menschenverstand und einer passenden Portion Mut an den richtigen Stellen viel erreichen kann und vermutlich hatten wir auch noch ein wenig Glück, dass sich doch alles noch zusammenfügte.

### Aber: Wir können nicht vergessen, wie vielen Familien wir nicht helfen können.

Wir haben auch nicht vergessen, dass die Unsicherheit für die Familie Makitu durch die Bestrebungen der Ausländerbehörde des Kreises Nordfriesland um Monate verlängert wurde. Es gab Hinhaltenaktiken in den Gesprächen, gefolgt von Kriminalisierungsversuchen, unnötigen Hausdurchsuchungen mit schlimmen Folgen für alle Familienmitglieder und ähnliches mehr. Hintergrund hierfür ist in unseren Augen die Tatsache, dass die Ausländerbehörde es verlernt hat, hinter den Fälligen die Menschen zu sehen. Der Spielraum, den es ja durchaus in der Auslegung der Gesetze gibt, wird nicht im Sinne der Menschlichkeit genutzt.

### Preisverleihung am 9. November

Heute ist der 9. November, ein geschichtsträchtiges Datum. Schlimmste Diktatur steht neben der Kraft eines Volkes, dass Mauern einstürzen ließ. Beide Ereignisse lassen sich nicht voneinander trennen und aus beiden kann man lernen, dass man nie aufhören darf sich gemeinsam mit anderen gegen Ungerechtigkeit und Unmenschlichkeit zu wehren.

Vielen Dank.



[www.makitu.de](http://www.makitu.de)

